



DIE STEUER- POLITISCHEN FORDERUNGEN DER BAYERNPARTEI

Liebe Wählerinnen und Wähler,

kaum eine hochentwickelte Nation schröpft ihre Bürger so sehr wie die Bundesrepublik: Laut einer Studie des RWI aus dem Jahr 2017 beträgt die Abgabenlast derzeit in vielen Fällen mehr als 50% des Einkommens. Damit liegt sie im Vergleich mit anderen OECD-Staaten an der Spitze. Für die etablierten Parteien ist das allerdings noch lange kein Grund, die Bürger zu entlasten. Stattdessen sehen sie, unter anderem bei der Erbschaftssteuer, noch weiteres Potenzial zur Erhöhung der Staatseinnahmen.

Besonders ärgerlich wird es jedoch, wenn man die Verwendung der Steuergelder betrachtet: Fehlgeplante oder unsinnige Prestigeprojekte wie Stuttgart 21 oder der fast schon legendäre Berliner Flughafen kosten den Steuerzahler Milliarden. Mit der zweiten S-Bahn Stammstrecke in München drohen nun auch in Bayern solche Milliardengräber. Teilweise beruhen die Budgets ganzer Bundesländer, man denke hier nur an Bremen oder Berlin, auf den Steuerbeiträgen bayerischer Bürger inklusive.

Für die Bayernpartei ist es daher selbstverständlich, den Bürger zu entlasten. Dies gelingt allerdings nur mit mehr politischen Kompetenzen für den Freistaat in der Finanz- und Steuerpolitik.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr 

Florian Weber
Parteivorsitzender



ECKPUNKTE BAYERISCHER STEUERPOLITIK

Das Steuerrecht der Bundesrepublik kennt mehr als 70.000 Einzelvorschriften. 80 % der weltweit vorhandenen Literatur über Steuerrecht ist in deutscher Sprache verfasst. Daher fordert die Bayernpartei eine Entlastung des Bürgers sowie eine Vereinfachung des Steuerrechts innerhalb eines unabhängigen bayerischen Steuer- und Finanzwesens:

- **Mehr Steuerkompetenzen für Bayern.** Lediglich 6% der in Bayern erhobenen Steuern verantwortet der Freistaat. Anstatt die Zuständigkeit für Steuern und Finanzen an den Bund oder die Europäische Union abzugeben, sollen Steuern dort erhoben werden, wo sie auch aufgewendet werden: beim Bürger.
- **Sofortige Abschaffung des Solis.** In manchen Gegenden Bayerns liegt die Kaufkraft weit unter dem Bundesdurchschnitt. Dennoch subventionieren die bayerischen Steuerzahler mit dem Soli die neuen Bundesländer, obwohl es dort deutlich wohlhabendere Regionen gibt.
- **Weitere Entlastungen des Steuerzahlers.** Auch die Erbschaftssteuer soll - nach dem Vorbild Schweden - komplett gestrichen werden. Fer-



ner soll die auf verschreibungspflichtige Medikamente erhobene Mehrwertsteuer wegfallen; der Verkauf von rezeptfreien Medikamenten soll mit der ermäßigten Mehrwertsteuer von 7 % belegt werden. Bagatellsteuern wie die KFZ-Steuer oder die verschiedenen Alkoholsteuern sollen ebenso entfallen.

- **Ein radikal einfaches Steuersystem.** Eine Vereinfachung des Steuerrechts und eine Verschlan-
kung des Steuer- und Finanzwesens verschaffen Überblick und reduzieren Verwaltungskosten. Jeder Bürger muss die Möglichkeit haben, seine Steuererklärung selbstständig zu erstellen.
- **Mehr Haushaltsdisziplin.** Die Politik muss ihrer Verantwortung gegenüber den Steuergeldern der Bürger gerecht werden. Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit sind der Gradmesser, an dem öffentliche Ausgaben gemessen werden.